

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 9

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An den masurischen Sumpfen

Nur die Libelle wispert und schwirrt —
Oeliges Wasser umspiegelt das Sumpfgras,
Das, von dem Gluthauch des Mittags umflirrt,
Sitternd steht im moorigen Brodem ...
Langsam steigendes, quellendes Sumpfgas
Unkt hervor, eine blasige Qualle,
Quakt, wie Frösche, mit lallendem Munde,
Glückst und zerplast, mißfarbig wie Galle...
Horch! ... verlangt die Brust eines Riesen
Luft im tief überschütteten Grunde,
Lechzt sie nach Sonnenduft über den Wiesen,
Kämpft um Befreiung Leben und Odem?

„Hier ist Verwesung!“ raunt es finster,
Und es öffnet sich schrauppend der Sumpf,
Und aus Riedgras, Röhricht und Ginster
Taucht empor ein scheußlicher Kumpf,

Protest-Versammlung

In Biel im großen Volkshaussaal
Zeigte zum wiederholten Mal
Die sozialdemokratische Partei,
Dass sie wieder zornig sei.

Wegen der neuen Deportation
Belgischer Arbeiter, was sei ein Hohn,
Sprach nebst Ig auch Grosvier;
Und man protestierte schwer ...

Gar viele lieben ja die Gesten —
Den großen Lärm bei den Protesten;
Und vergessen oft den großen Lohn,
Den sie verdienen an Munition!

Rudolf Erik Riesenmeyer


Srau Stadtrichter: Ich wird's
Ihre dänn ä chli ungwahr werde,
wenn Sie nach dem katholische
Chriegs-Menü gfeueterei werdet.
Herr Seufi: Wüht nüd wege
was; früherer hät mr das
gmacht ohni ä bundersälli Re-
zept, und dänn erst na 5—6 Mal
i dr Woche. Wenn f' eim kä
Sleisch usstellen, wirt Eine wohl
hören ufenähn.

Srau Stadtrichter: Dazmal
händ f' halt's d'r Schwini nüd
zum Sleisch grechnet. Wenn f' 3' Nüni en Schnarz
Speck gnah händ wie n es Briggeh und 3' 2big es
Möckli. Chäs wie es Glettse, händ f' es 3' Mittag
scho möge verldien ohni Sleisch.

Herr Seufi: So wird mr si halt ä Gottsname müese
a Sorelle mit Specksalat und Chnöpfli grönäe bis
d' Welt nüme verrückt ist.
Srau Stadtrichter: Säb wett ich Chne scho us-
triebe, wenn Sie bi mir am Sueter wärdt und säb
wur i Chne's; da gits dänn gleich na ander Sache,
wo mr mit wenig Kappe öppi Delikata da preparieren.
Herr Seufi: Danken Chne für Ihr gmehlig Meinig;

i cha mr halben Iblide, was Sie für diversni Pfäster
werdi amachen über die Sit, Buechbinderbappiähnen
und Mehltränki wird ä ziemli's vürnehmit si und
zum Dessert Kundscheue.

Srau Stadtrichter: Mr wänd dänn luege, wer meh-
ner gmageret hät, wenn's Sriede git.

Herr Seufi: Sie händ f' gret erwehre mit Ihrer
Lismernadlepostur; nähm mi nu Wunder, wo 's da
na es Loth äwegzimager gäb.

Srau Stadtrichter: D' Häufsfach ist, daß f' ämal
dene Portiölli- und Kunzertfresserei i den Kesteräntere
's Hantere gleich händ.

Herr Seufi: Mit säbe chönd f' ebig nie 3' Gang mit
dem Sastemandat; diefäbe hirted nu eine Mäntig und
Dünstig uf Lager, daß es f' schier verjagt, die patri-
otischen Igweid, sind viel tünner gfäet, weder daß f'
3' Bern obe glaubed.

Schwarz überbuchtet von Moor und Algen,
Haare — wie Binsen, Borsten und Besen,
Arme und Beine — wie Sensen und Galgen,
Und ein Atem, wie Tod und Verroesen ...
Hundertausend, zum Röcheln verdammt,
Sind ins Bodenlose gefahren
Auf der Slucht in Angst und Gefahr.
Hundertausend, erstickt und verschlammt.
Wälzen sich, nur um sich tiefer zu graben —
Gestern: Söhne des weißen Saren!
Heut: Ein Sraß für Würmer und Raben!
Wälzt euch im Sumpf! So will es der Sar!
Und es schillert die faulende Lauge,
Und es schielt das giftige Moor!
Schau! Eine Stirn', ein Bart, ein Auge!
Dort! Ein Kinn, eine Nase, ein Ohr —

Hundertausend mit krampfigen Armen
Zappeln, greifen den Grashalm, das Rohr,
Siehen, betteln, winseln nach Licht,
Suchen und heben sich kaum aus dem Schilfse,
Singer und Hände, Gesicht bei Gesicht!
Hundertausend, unkennlich Bermummte,
Geffnen die Augen und flehen Erbarmen!
Blinde, Taube, röchelnd Versummte
Greifen zum Himmel! — Hilfe! Hilfe!

In den Nächten klagt ein Wimmern
Weltenweit ... Aus dem Bodenlosen
Blühen Stirnen, unzählige Scharen ...
Lilien und lichtklare Wasserrosen
Steigen zu Sternen, leuchten und schimmern,
Irrlichter ... auf dem Wege des Saren ...

Carl Friedrich Wiegand

011010

Moralisches

Wie's wohl um eure Seelen stünde,
Wenn ihr nicht glaubt, daß Siehlen Sünde?
Und wer nun gar zum Siehlen soff,
Hat ganz verdorb'nen Seelenstoff!

Druck und Verlag: Jean Grey, Zürich, Dianastraße 5

Hungerkrieg

Du hast die Praktik eingeführt,
Die heut' dein eigener Magen spürt;
So merkt du halt, England, am eigenen Blut,
Wie wohl sie tut.
Du glaubtest, es sei dir schon gelungen:
Du habest durch Hunger den Gegner bezwungen
Und priesst deine Praktik ungeniert —
Jetzt wird das Verfahren an dir selber probiert.
Aber ob du heute diese Praktik noch liebst,
Da du sie nicht selber mehr einzig übst?
O nein! Heut' vernimmt man dein ärgstes Ge-
Gon des Gegners schlimmer Piraterie, [schrei
Weshalb dich diese Frage erreiche:
Tun zwei dasselbe, ist's nicht das
gleiche?

om. hm

Hausfrauen-Sprüchlein

Koche mit Gas!
Bernünftig ist das.
Spare das Gas!
Jetzt koche mit was?
Koche mit Kohlen!
Das wird auch empfohlen.
Spare die Kohlen!
Der Teufel soll's holen!

Koche und spare!
Spare und koche!
Siebenmal tönt es
So in der Woche.

Und hast du gespart,
So spare noch mehr:
Das Kochen, das fällt dir
Bald nicht mehr sehr schwer;
Denn wenn du zum kochen
Nichts kaufen mehr kannst,
Wenn mählich sich dünner macht
Ein jeglicher Wanst;
Dann ist es sehr bald
Mit der Kocherei
Gründlich vorbei.

3mos



Ara Liqueurs

„ARA“-Liköre

Die neue feine Schweizerische Marke. — Bester Ersatz für ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille

1/1 Flasche	1/2 Flasche
Fr. 7.—	Fr. 3.75
1/4 Flasche	Taschen-Flacon
Fr. 2.—	Fr. 2.25

Champagne Strub

